

Resolution des Kreistages des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge „Gefährdete Ausbildungsgänge in Pirna und Freital-Dippoldiswalde retten!“

Wir, der Kreistag des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, bekennen uns klar zum umfassenden Erhalt und zur Stärkung unserer Beruflichen Schulzentren (BSZ) an den Standorten Pirna und Freital-Dippoldiswalde. Wir lehnen die im Arbeitsentwurf des Teilschulnetzplans vorgesehenen Schließungen, Verlagerungen und Aufhebungen von Schularten und Ausbildungsgängen (darunter die Erzieherausbildung, der Werkzeug- und Industriemechaniker, Teile der Gastronomieausbildung sowie Fachschul- und Gymnasialzweige) entschieden ab. Wir unterstützen die Stellungnahme des Landrates nachdrücklich und fordern das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) auf, diese drastischen Einschnitte nicht in den Anhörungsentwurf aufzunehmen.

Wir fordern gleiche Bildungschancen und eine verlässliche, wohnortnahe Beschulung für Jugendliche im ländlichen Raum. Der Landkreis hat in den vergangenen Jahren massiv in die Infrastruktur investiert – so beispielsweise rund 300.000 € in moderne Ausbildungskapazitäten für den Erziehernachwuchs am BSZ Pirna. Diese Investitionen dürfen nicht durch kurzsichtige Planungen entwertet werden.

Wir fordern die uneingeschränkte Stärkung unserer Region als starken Industrie-, Handwerks- und Tourismusstandort. Die betroffenen Ausbildungsgänge sind passgenau auf den hohen Fachkräftebedarf unserer regionalen Unternehmen (vom Maschinenbau und der Metallindustrie bis hin zur Hotellerie und dem Sozialwesen) zugeschnitten und weisen stabile bzw. gefragte Bewerberzahlen auf.

Begründung:

Der vom SMK vorgelegte Arbeitsentwurf konterkariert die im Februar 2026 im Evaluationsbericht proklamierten Ziele der Standort- und Planungssicherheit sowie der Stabilisierung des ländlichen Raumes. Die geplanten Maßnahmen widersprechen dem erst im September 2025 vom Kreistag beschlossenen ZukunftsLeitbild unseres Landkreises, das Bildung als zentrale Transformationsressource und Basis für Wohlstand und Lebensqualität begreift.

Die Auslagerung zentraler Ausbildungsgänge an Standorte in der Landeshauptstadt Dresden oder nach Bautzen führt zu unzumutbaren Wegezeiten, schwächt die Attraktivität der Berufe für junge Menschen und verschärft den ohnehin spürbaren Fachkräftemangel in unseren regionalen Betrieben und Praxisträgern massiv. Für viele Betroffene bedeutet dies faktisch einen massiven Angebotsverlust.

Zur Sicherung der regionalen Wirtschaftskraft, des gewachsenen technischen und sozialen Profils unserer BSZ sowie zur Aufrechterhaltung gleichwertiger Lebensverhältnisse in der Sächsischen Schweiz und im Osterzgebirge sind die Planungen des SMK grundlegend zu korrigieren und die Standorte vollumfänglich zu erhalten.

Sollte das SMK an den geplanten Streichungen und Verlagerungen im Teilschulnetzplan festhalten, welche die kommunale Planungshoheit und den ländlichen Raum schädigen, wird der Landrat beauftragt, alle juristischen und kommunalverfassungsrechtlichen Mittel, einschließlich einer Klage vor dem Verfassungsgerichtshof des Freistaates Sachsen bzw. dem zuständigen Verwaltungsgericht, zur Wahrung der kommunalen Selbstverwaltungsgarantie und des gesetzlichen Schutzauftrages zu prüfen und den Kreistag über erforderliche weitere Schritte zu informieren.

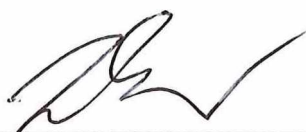
**Resolution des Kreistages des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
„Gefährdete Ausbildungsgänge in Pirna und Freital-Dippoldiswalde retten!“**



für die AfD-Fraktion



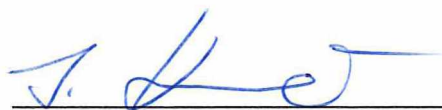
für die CDU-Fraktion



für die Fraktion Freie Wähler/FDP



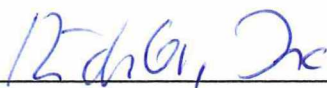
für die BSW-Fraktion



für die Fraktion SPD/Grüne



für die Gruppe Konservative Mitte



für die Gruppe Die Linke



für die Gruppe Freie Sachsen

Pirna, den 21. September 2026